



Hamburg

Hamburg verfolgt klar das Ziel sich zu einer digital-vernetzten, partizipativen und sozial-inklusiven Metropole zu entwickeln. Die Stadt legt ihren Fokus auf Klimaneutralität, Smart-City-Initiativen und Bürgerbeteiligung. Währenddessen spielen Unternehmensdominanz und Stagnation kaum eine Rolle.

ZIELBILD

Digitale & partizipative Stadt (65%)

Hamburg legt großen Wert auf E-Government, offene Daten, partizipative Plattformen sowie nachhaltige Mobilität und soziale Teilhabe. Diese Prioritäten spiegeln die Kernelemente dieses Szenarios wider.

Unternehmensdominanz (5%)

Während Wirtschaftsförderung auf Leitbranchen und Cluster abzielt, gibt es keine Dominanz von Konzernen in Governance oder Stadtplanung, was dieses Szenario weniger wahrscheinlich macht.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit (25%)

Es existieren KI-Pilotprojekte in den Bereichen Mobilität, Energie oder Verwaltung sowie klare Klimaziele. Dennoch stehen diese nicht im Vordergrund auf Kosten der Bürgerinteressen.

Stagnation & Herausforderungen (5%)

Hamburg zeigt hohe Innovationskraft, solide Finanzierungsmodelle und aktive Moderinsierungsprogramme, weshalb es wenig Anzeichen für Reformstau gibt.

STATUS QUO

Digitale und partizipative Stadt (25%)

Obwohl Hamburg einige Initiativen für digitale Technologien und soziale Teilhabe verfolgt, ist der Einfluss von Unternehmen und top-down strukturierten Entwicklungsprojekten stärker ausgeprägt, was dieses Szenario relativ unwahrscheinlich macht.

Unternehmensdominanz (50%)

Hamburg zeigt starke Merkmale dieses Szenarios, bedingt durch den Einfluss großer Logistik- und Medienunternehmen auf Infrastruktur- und Stadtentwicklungsprojekte. Immobilienentwickler prägen die Stadtplanung mit Top-down-Ansätzen und es bestehen hohe Mieten sowie geringe Sozialwohnungsquoten, die die soziale Ungleichheit verstärken.

KI-gesteuerte Nachhaltigkeit (10%)

Trotz vorhandener Initiativen im Bereich der KI-gesteuerten Lösungen in Mobilität und Verwaltung dominiert dieses Szenario weniger stark, da es derzeit nicht im Zentrum von Hamburgs Entwicklungsfokus steht.

Stagnation & Herausforderungen (15%)

Gewisse Elemente der sozialen Ungleichheit und der fragmentierten Bürgerbeteiligung können kleinere Anteile der Herausforderungen repräsentieren, die heutzutage bestehen, allerdings ohne wirklich stagnierte Entwicklungen zu kennzeichnen.



IDEENKATALOG

Idee 1

Werbeflächen werden sukzessive in digitale Stadt-Infosäulen umgewandelt, die Bürgerinformationen und Beteiligungsmöglichkeiten statt reiner Werbung anzeigen.

Idee 2

Externe Werbeflächen integrieren QR-Codes oder kurze Online-Umfragen zur Stadtentwicklung - Bürger geben Input, der direkt auf digitalen Screens ersichtlich ist

Idee 3

Unternehmensfinanzierte Außenwerbeflächen zeigen nicht nur Werbung, sondern öffentlich sichtbar die Beteiligung an Stadt- oder Infrastrukturprojekten inklusive Feedbackmöglichkeit der Bürger.

CASES

Case 1

In Steinbach (Taunus) wurde eine zweiseitige 55-Zoll Informations-Totem-Säule am Rathaus aufgestellt, die aktuelle Themen, ÖPNV-Abfahrten und Veranstaltungshinweise anzeigt. Betrieben mit einer digitalen Signage Plattform.

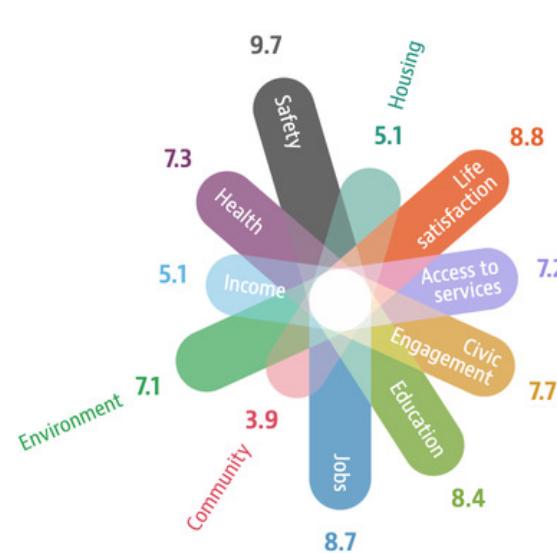
Case 2

In Trento (Italien) wurde das Projekt Agora 2.0 umgesetzt. Dabei wurde ein interaktives Display in öffentlichem Raum mit einer Online-Plattform kombiniert. Bürger konnten vor Ort über ein Display abstimmen und sich beteiligen

Case 3

In Barcelona zeigen digitale Infostelen öffentlich den Fortschritt städtischer Energie- und Infrastrukturprojekte an. Über die Plattform Decidim können Bürger direkt Feedback geben oder Vorschläge einreichen.

KPIS



Umwelt



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Luftqualität (PM2.5): 10.8 µg/m³

Sicherheit



Hamburg liegt auf Platz 12 von 16 verglichen mit den anderen Bundesländern. Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnte sich die Region um xx Punkte verbessern.

Mordrate: 1,3 Morde pro 100 000 Personen



Städteszenarien



Bürger:innen gestalten die Stadtpolitik aktiv über digitale Plattformen mit. KI-gestützte öffentliche Dienstleistungen, menschzentrierte Mobilität, erneuerbare Energien und starke öffentlich-private Partnerschaften schaffen eine flexible, transparente und partizipative Stadt – wobei menschliche Bedürfnisse notfalls auch Vorrang vor Umweltzielen erhalten.



KI-Systeme steuern eine strikt nachhaltige Stadt, die als Netto-Positiv-Ökosystem funktioniert. Alltag und Wirtschaft richten sich nach Nachhaltigkeitsbewertungen, wobei demokratische Beteiligung und individuelle Interessen teilweise in den Hintergrund treten.



Mächtige Unternehmen dominieren die Stadt und übernehmen faktisch Regierungsaufgaben. Lebensqualität und Zugang zu Technologie hängen stark von Kaufkraft ab, während Ungleichheit, soziale Spaltung und verfallende Infrastruktur in ärmeren Vierteln zunehmen und diesen oft nur informelle Netzwerke bleiben.



Chronische Unterfinanzierung führt zu wirtschaftlichem und sozialem Niedergang. Unternehmen und junge Menschen wandern ab, zurück bleibt eine eher ältere, einkommensschwache Bevölkerung. Infrastruktur und staatliche Strukturen zerfallen, Korruption und Kriminalität steigen – der Alltag ist von Armut, Unsicherheit und Überleben geprägt.